

# INFOBLATT MESSDIFFERENZEN ZWISCHEN HAUS- UND WOHNUNGSZÄHLER



Insbesondere in Mehrfamilienhäusern ist das Problem bekannt: Die Summe der Zwischen- oder Wohnungszähler weicht von der Anzeige des Hauszählers ab.

In den wenigsten Fällen sind nicht geeichte oder defekte Zähler der Grund für die Abweichung. Oftmals liegen die Ursachen woanders. Im Folgenden werden die häufigsten Ursachen für Messdifferenzen kurz dargestellt (**Abbildungen umseitig**):

## **Ursache 1:**

### **Typ und Einbaulage**

Grundsätzlich messen Wohnungszähler erst ab einem Durchfluss von 12 Liter pro Stunde, bei senkrechtem Einbau sogar erst ab 20 Liter pro Stunde. Hauswasserzähler sind sowohl technisch als auch konstruktiv aufwendiger und messen bereits ab einem Durchfluss von 7 Liter pro Stunde. Wohnungswasserzähler erfassen also aufgrund geringerer Genauigkeit im Gegensatz zum Hauswasserzähler kleinste Wassermengen nicht. Dafür sind sie in der Regel preiswerter. Auch die Einbaulage kann Ursache für Messunterschiede sein: Sind die Zähler horizontal eingebaut, ist der Widerstand im Zähler gegen den Wasserstrom geringer als bei vertikalem Einbau (**Abbildung 1**).

## **Ursache 2:**

### **Nachlauf**

Jeder Zapfvorgang führt zu einem kaum erfassbaren Nachlauf des Wohnungszählers. Am Hauszähler führen alle Zapfungen an allen Wohnungszählern zu Nachläufen und damit zu einer insgesamt messbaren Menge (**Abbildung 2**).

## **Ursache 3:**

### **Keine Erfassung minimaler Wassermengen**

Minimale Wasserentnahmen oder tropfende Wasserhähne werden von den einzelnen Wohnungszählern nicht erfasst (*vgl. Ursache 1*). Am Hauszähler summieren sie sich jedoch zu einer messbaren Menge (**Abbildung 3**).

## **Ursache 4:**

### **Fehlende Zähler**

Oftmals sind beispielsweise gemeinschaftliche Zapfstellen für die Gartenbewässerung, zur Gehweg- oder Treppenhausreinigung, in Waschküchen, Keller- und Heizungsräumen oder Garagen nicht mit Wasserzählern ausgestattet. Dies führt ebenfalls dazu, dass die Summe der Wohnungszähler nicht mit der des Hauszählers übereinstimmen kann (**Abbildung 4**).

## **Ursache 5:**

### **Zeitliche Abweichungen beim Ablesen**

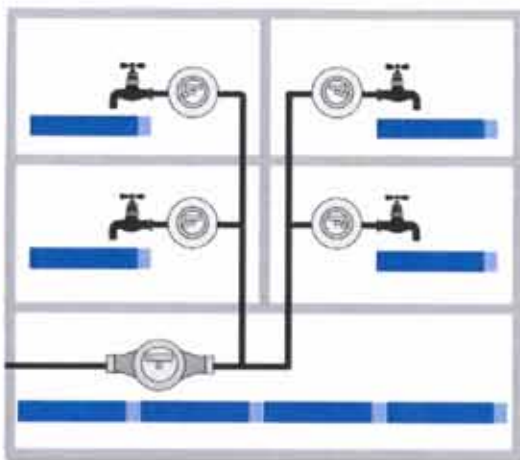
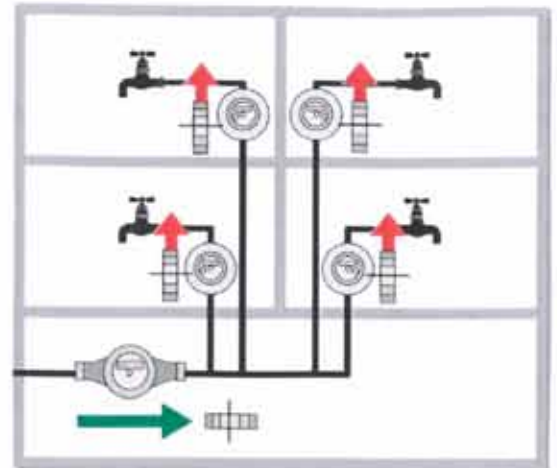
Die Ablesung der Wohnungszähler durch die Eigentümer/ Mieter und die Ablesung des Hauszählers durch die Stadtwerke werden meist nicht zum gleichen Zeitpunkt durchgeführt. Ableseperiode der Stadtwerke ist jährlich von Mitte Oktober bis Mitte November, weil nur so die Erstellung der Jahresbescheide für den folgenden Januar vorbereitet werden kann. Durch die unterschiedlichen Ablesezeiträume kann eine völlige Übereinstimmung der Zählerwerte nicht erreicht werden.

## **Ursache 6:**

### **Schätzungen**

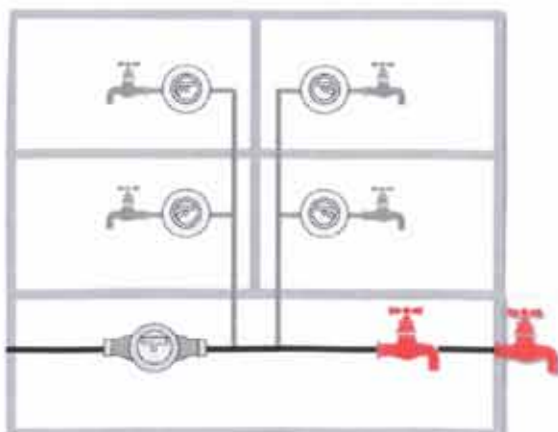
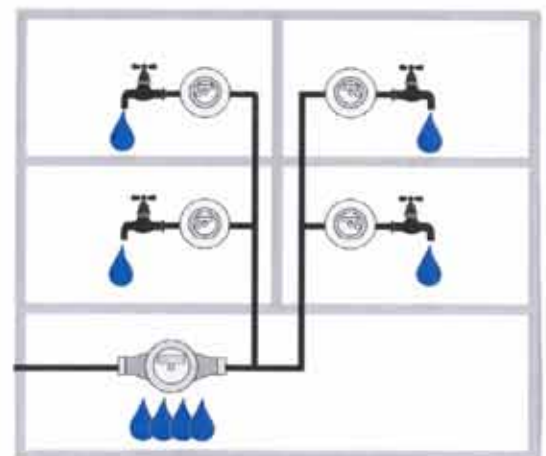
Oftmals führt die Unzugänglichkeit von Wohnungen oder Zählern dazu, dass eine Ablesung nicht möglich ist. In solchen Fällen werden die Zählerstände nach dem Vorjahresverbrauch geschätzt.

**Abbildung 1:** Bei vertikalem Einbau der Wohnungszähler liegt die Flügelradachse horizontal. Dadurch ist die Anlaufempfindlichkeit um ein paar Prozent geringer, als bei dem fast immer horizontal eingebauten Hauszähler.



**Abbildung 2:** Jeder Zapfvorgang (dunkel) führt auch zu einem kaum erfassbaren Nachlauf (hell) des Wohnungszählers. Am Hauszähler führt aber jede Zapfung im Haus zu einem Nachlauf und damit zu einer messbaren Menge.

**Abbildung 3:** Minimale Wasserentnahmen am Wohnungszähler summieren sich ebenfalls erst am Hauszähler zu einer messbaren Menge.



**Abbildung 4:** Auch nicht erfasste Zapfstellen (z.B. Garten- oder Garagenleitungen) führen zu Differenzen zwischen dem Hauszähler und der Summe aller Wohnungszähler.